

Zeitschrift: Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 50-52 (2000-2002)
Heft: 200

Vereinsnachrichten: Philip Grierson 90-jährig

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Philip Grierson 90-jährig

Am 15. November 2000 konnte Philip Grierson seinen 90. Geburtstag feiern. Den Rahmen dazu boten das Fitzwilliam Museum und das Goneville and Caius College in Cambridge mit einem wissenschaftlichen Symposium. Es sind die beiden Institutionen, die dem Jubilar seit Jahrzehnten die materielle und wissenschaftliche Basis für seine Arbeit bieten und denen er als Fellow beziehungsweise als Honorary Keeper of Coins seit mehr als einem halben Jahrhundert verbunden ist.

Kaum einer hat die mittelalterliche Numismatik in den letzten fünfzig Jahren so befruchtet wie Philip Grierson, Ehrenmitglied der Schweizerischen Numismatischen Gesellschaft, und es ist nicht möglich alle seine Verdienste hier aufzuführen. Eines seiner grossen Werke, der *Catalogue of the Byzantine Coins in the Dumbarton Oaks Collection*, den er in drei Jahrzehnten unter der Mitarbeit von A.R. Bellinger und M. Hendy erarbeitete, konnte letztes Jahr mit dem 4. und 5. Band abgeschlossen werden. Als bis jetzt einziger wissenschaftlicher Katalog, der die ganze Münzprägung von Byzanz erfasst, bildet er einen Markstein für die byzantinische Forschung. Dazu begründete Philip Grierson in einem Alter, in dem sich andere längst zur Ruhe gesetzt haben, ein weiteres Monumentalwerk, die *Medieval European Coinage* (MEC). Die beiden ersten Bände über die Münzprägung des Frühmittelalters und Süditaliens, die er zusammen mit jungen Mitarbeitern verfasst hat, sind höchst präzise Arbeitsinstrumente und ein wundervolles Geschenk an die Wissenschaft. Dahinter versteckt sich der Sammler, der in enzyklopädischem Zuschnitt die Entwicklungsstufen der abendländischen Münzprägung bis in ihre Verästelungen zu dokumentieren versucht, und der Mäzen, der seine Sammlung in jene des Fitzwilliam Museum einbringt und damit einen Nukleus wissenschaftlicher Forschung schafft, der seinesgleichen sucht.

Wir wünschen Philip Grierson, dass ihm Gesundheit und Schaffenskraft weiterhin erhalten bleiben und er so noch möglichst viel von seinem Wissen und seiner Erfahrung in die zukünftigen Bände des MEC einbringen kann.

Hans-Ulrich Geiger